

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 74 (1932)

Heft: 3

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hängender Medaille, deren Aufschrift und Grösse der Präsident mit Zuzug des Bibliothekars zu bestimmen hatte. Bei Einstimmigkeit für Krönung der Arbeit kam eine vergoldete Medaille mit gold-durchwirktem Band zur Verteilung. Am Tag der Jahresversammlung ist sie vom Präsidenten dem „Merenten“ mit einer zweck-mässigen Anrede und einem Diplom zugestellt worden. Letzterer war gehalten, allemal am Tag der Versammlung die Medaille oder wenigstens das Band zu tragen.

Unter den im Jahr 1816 anlässlich der Gesellschaftsversammlung auf Bocken bei Horgen Gekrönten fand sich auch der um die Gesellschaft sehr verdiente Joseph Martin Meyer, Tierarzt in Bünzen, dessen Arbeit: Wirkung der Salzsäure bei Wiederkäuern, mit der silbernen Auszeichnung bedacht worden war. Die Medaille im Durchmesser von 5,8 cm ist gegenwärtig im Besitz eines Enkels des Geehrten, Herrn Martin Meyer in Villmergen, der sie uns in verdankenswerter Weise zum Zwecke der Reproduktion zur Verfügung gestellt hat.

Es wäre zu wünschen, dass ein Exemplar dieser Auszeichnungen dem Archiv unserer Gesellschaft einverleibt werden könnte, dem übrigens auch das Schweizer Archiv für Tierheilkunde fehlt. Vielleicht kann der eine oder andere Leser dazu beitragen, der Gesellschaft diese oder jene begehrenswerte Reliquie zu verschaffen. Es ist eine Pflicht der Pietät, derartiges vor dem Untergang zu retten.

H. Heusser.

Tierärztliche Fachprüfungen.

An der Vet.-med. Fakultät Zürich haben im März 1932 die Staatsprüfung bestanden:

Huber, Gottfried, von Boswil, in Sarmenstorf;
Landtwing, Eduard, von Zug.

Personalien.

Oberst Gottfried Mahler †.

Eine grosse Trauergemeinde hat sich am Vormittag des verflossenen 27. Januar im Krematorium in Zürich versammelt, um dem in der Morgenfrühe des 25. Januar im Schwesternhaus vom Roten Kreuz aus dem Leben geschiedenen Veterinär-Oberst Gottfried Mahler, Tierarzt von Zürich, die letzte Ehre zu erweisen. Der Geistliche würdigte den Verstorbenen als Menschen und Zunftbruder zur Schmieden, Freunde aus Zürich und dem Schwarzwald feierten den Sänger und Präsidenten des Vereins Helvetia und von tierärztlicher Seite wurde seiner beruflichen und militärischen Tätigkeit gedacht.

Gottfried Mahler ist am 20. Oktober des Jahres 1868 in Zürich geboren. Am Rennweg, wo schon im 12. Jahrhundert in der damaligen Reichsstadt zur Zeit der Fürstin-Äbtissin in der Rollen-

schmiede der Amboss erdröhnte und die Funken sprühten, übte sein Vater den Beruf als Hufschmied aus, um ihn später an der Gessnerallee fortzusetzen. Auch sein Sohn Gottfried widmete sich zunächst der Kunst des Vulkanus. Aber die Liebe zur Tierwelt und das grosse Interesse am Pferd veranlassten ihn nach Absolvierung der vorbereitenden Schulen zum Studium der Tierheilkunde, dem er in Zürich oblag. Der eifrige Student war Mitglied der Verbindung Veterinaria, wo er manche Stunde durch Gesang und Humor ver-



schönern half. Auch später blieb Mahler der studierenden Jugend als alter Herr stets ein grosser Freund, liebevoller Berater und Spender schöner gesanglicher Unterhaltungen. Nach bestandener Schlussprüfung trug ein Aufenthalt an den Lehranstalten in Alfort und Wien wesentlich zur Bereicherung des beruflichen Wissens und Könnens des jungen Tierarztes bei. Namentlich fesselte ihn die Ecole vétérinaire von Alfort, bekanntlich mit denjenigen von Lyon und Toulouse die älteste der tierärztlichen Unterrichtsanstalten von Europa. Dort konnte er sein Rüstzeug insbesondere auf dem Gebiete der Diagnostik und Behandlung der Pferdekrankheiten, basierend auf ein gründliches Vorstudium, ausbauen. Derart vielseitig vorbereitet, war es für den jungen Fachmann kein zu gewagtes Unternehmen, in seiner Vaterstadt Zürich die tierärztliche Praxis zu beginnen. Ein grosser Kreis von Freunden und Bekannten nahm den angenehmen, in Gesellschaft stets für gute Unterhaltung besorgten Mann freudig auf und in kurzer Zeit hatte er dank seiner Tüchtigkeit

und seines liebenswürdigen, leutseligen Wesens das Zutrauen einer Anzahl von grössern Pferdebesitzern erworben. Dazumal nur auf Pferdetraktion eingestellte Betriebe wie z. B. derjenige der Speditionsfirma Welti-Furrer, des städtischen Abfuhrwesens und später auch die Reitanstalt St. Jakob beschäftigten Mahler als ständigen Vertrauenstierarzt. Freundschaftliche Bande namentlich mit Oswald Welti, Major Fluck als Leiter des Abfuhrwesens, dem Inhaber der Reitanstalt St. Jakob Oberst Girardet und anderen gestalteten die Verhältnisse besonders intim und unzertrennlich. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass Mahler auch mit den Professoren Hirzel, Ehrhardt und Rusterholz stets in einem idealen kollegialen Verhältnis gestanden ist, dessen sich der Unterzeichnende während mehr als 27 Jahren ebenfalls erfreute, trotzdem die gegenseitige berufliche Tätigkeit sich nicht selten konkurrenzierend berührte.

Mit der Überhandnahme der Motorfahrzeuge und dem sich immer mehr geltend machenden Pferderückgang in Zürich haben sich die tierärztlichen Erwerbsverhältnisse in der Stadt nach und nach ungünstiger gestaltet, worunter Freund Mahler besonders litt. Glücklicherweise konnte ihm ein Teil des Ausfallen durch offizielle Funktionen kompensiert werden. Mahler wurde Grenztierarzt-Stellvertreter des Zollfreilagers Albisrieden. Das kantonale Veterinäramt beauftragte ihn mit seuchenpolizeilichen Arbeiten. Auch war er bei den jährlichen Instruktionskursen für Viehinspektoren beschäftigt, welcher Tätigkeit er mit besonderer Freude und viel Eifer oblag. Die Stadt Zürich ernannte Tierarzt Mahler zum Viehinspektor von drei Kreisen, denen später ein vierter angeschlossen worden ist und seit vielen Jahren amtete er bei der Kontrolle der Hunde. In allen offiziellen Funktionen zeichnete er sich, wie in seiner sonstigen Tätigkeit, durch grosse Gewissenhaftigkeit und seltenes Organisationstalent aus. Gottfried Mahler wusste allem mit viel System und praktischem Sinn einen besondern Stempel zu verleihen.

Bei der Pferdeversicherungsgenossenschaft Zürich hat der Verstorbene seit dem Jahre 1907 als eifriges, in den Sitzungen stets gerne gehörtes Vorstandsmitglied gewirkt. Auch hier zeichnete sich seine Tätigkeit durch grosse Sachkenntnis und Exaktheit aus.

Mit besonderer Liebe und Hingebung widmete sich Mahler dem Dienste für das Vaterland. Im Jahre 1889 zum Veterinärleutnant ernannt, rückte er rasch vor, um schon im Januar 1904 zum Major befördert zu werden. Nach der Ernennung zum Oberstleutnant im Jahre 1912, erfolgte Ende 1919 zu seiner grossen Freude diejenige zum Veterinär-Obersten. Er diente zunächst bei der Artillerie, sodann bei der Infanterie, nachher bei den Stäben der 5. Division und des 3. Armeekorps, um 1906 zum Divisionspferdarzt der 7. und 1912 der 5. Division ernannt zu werden. Im Jahre 1891 war er längere Zeit in der Kuranstalt der damaligen 6. Division in Zürich leitend tätig. In drei Hufschmied-Instruktionskursen hat Hauptmann Mahler in den Jahren 1892, 1894 und 1895 unter dem damaligen Oberpferd-

arzt Oberst Potterat als Fachlehrer eine sehr erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Die Militärpferde-Zählungen der Jahre 1900, 1921 und 1931 hat er alle mitgemacht, mit seinem Freunde Oberst Emil Bachofen an vielen Pferdeankäufen im Auslande teilgenommen und im Aktivdienst während mehr als 500 Tagen das Veterinärwesen der 5. Division geleitet. In dieser letztern Tätigkeit hat er sich die besondere Anerkennung seines Kommandanten Oberst-Divisionär Steinbuch und des damaligen Stabchefs Wille gesichert. Leider zog er sich im Grenzdienst durch einen unglücklichen Sturz vom Pferde Gehirnläsionen zu, von denen er sich nie mehr vollständig erholte. Mahler war in allen Graden ein ausgezeichneter Veterinäroffizier und allgemein beliebter Kamerad, Eigenschaften, die auch in seiner langjährigen Tätigkeit als Schatzungsexperte und Platzpferdarzt, sowie als Pferdarzt der Offiziersreitgesellschaft Zürich zur Geltung kamen. Der eidgenössische Oberpferdarzt Oberst Schwyter liess deshalb dem Toten den ganz besondern Dank für seine pflichttreu und gewissenhaft geleisteten langjährigen und grossen Dienste aussprechen und den Hinterlassenen versichern, dass die Armee dem ausgezeichneten Offizier und vorzüglichen Kameraden ein bleibendes, hochehrendes Andenken bewahren werde.

Den Menschen Mahler zeichneten ideale Gesinnung und stets zuvorkommendes Wesen aus. Er war deshalb auch von seinen Berufskollegen überall gerne gesehen und hochgeschätzt. Manche ihrer Feiern half er durch seine wohlklingende, gut geschulte Baritonstimme verschönern. Die hervorragenden menschlichen Eigenschaften führten ebenfalls zu einem glücklichen Familienleben mit der zu Gottfried Mahlers und der Seinen grossen Schmerze im Jahre 1920 nach langem Leiden dahingeschiedenen Gattin und den vier Kindern.

So liegt denn ein vielseitiges und erfolgreiches, aber auch von Unglück und Enttäuschungen nicht freies Leben abgeschlossen vor uns. Wir werden des Wirkens von Oberst Gottfried Mahler stets in grosser Anerkennung gedenken.

Oskar Bürgi.

Totentafel.

† Prof. Dr. M. Bürgi, Direktor des Eidg. Veterinäramtes, Bern.
 — † Bezirkstierarzt Joh. Meier, Frick. — † Dr. A. König, Münzingen. — † Arnold Dutoit, Aigle.

Kollegen, sorget für die Tage der Krankheit! Tretet der Schweizerischen Ärzte-Krankenkasse bei!

Bei 10 Fr. Monatsbeitrag Auszahlung von 10 Fr. Taggeld auf unbegrenzte Krankheitsdauer. Bei 15 Fr. bzw. 20 Fr. Monatsbeitrag 15 Fr. bzw. 20 Fr. Tagesleistung der Kasse. Näheres durch den Vorstand.